

NDB-Artikel

Mell, *Alexander* Blindenlehrer, * 17.2.1850 Prag, † 30.9.1931 Wien. (katholisch)

Genealogie

V →Alexander (1814–1904), österr. Offizier;

M Josefa v. Rosenbaum (1825–1911);

B →Anton (1865–1940). Dir. d. Steiermärk. Landesarchivs, Prof. f. österr. Gesch. in Graz (s. ÖBL);

– ♂ Marie (1859–1948). T d. →Johann Alexander Rocek (1824–1905), Landesschulinspektor d. Steiermark, u. d. Pauline Cerny;

4 S (1 ✕), 4 T, u. a. →Max (s. 2).

Leben

M. studierte an der Univ. Graz Naturwissenschaften und war dann seit 1876 als Gymnasiallehrer in Marburg/Drau tätig, ehe er 1886 als Direktor des k. k. Blindenerziehungsinstituts nach Wien berufen wurde. Sein hervorragendes Einfühlungsvermögen und spezielles pädagogisch-didaktisches Geschick befähigten ihn, viele Probleme der Blindenerziehung beispielhaft zu lösen. M. ließ für sein Institut eine eigene Blindendruckerei und -leihbücherei errichten, verbesserte die Lehrmittel, die Differenzierung des Unterrichts und die Ausbildung der Blindenlehrer. Als beispielhaft galten der von ihm initiierte Neubau des Institutsgebäudes (1896–98) sowie die Schaffung eines eigenen Ferienheims für Blinde in Waldamt-Prolling (Niederösterreich), der wohl ersten Einrichtung dieser Art überhaupt (1910). Der Diskussion der von M. eingeleiteten zahlreichen blindenpädagogischen Neuerungen dienten umfangreiche internationale Kontakte. Die Auseinandersetzung mit der Geschichte der Blindenbildung führte zur Gründung des „Museums für das Blindenwesen“ (1910). M. veranstaltete den 23. Deutschen Blindenlehrerkongreß in Wien, gab die Zeitschriften „Der Blindenfreund“ und „Eos“ heraus und edierte ein bis heute unentbehrliches „Enzyklopäd. Handbuch des Blindenwesens“ (2 Bde., 1899/1900). Auch die Gründung von zwei Blindenfürsorgeheimen in Wien geht auf ihn zurück. Im 1. Weltkrieg widmete sich M. der Kriegsblindenfürsorge und erwarb sich große Verdienste um die Wiedereingliederung dieser Schwerstbehinderten in das Arbeitsleben. Seit 1914 war er Inspektor aller österr. Blindenanstalten. 1919 schied er aus seinem Amt aus.]

Auszeichnungen

Hofrat.

Werke

u. a. Über d. Kontakt d. blinden Kinder mit d. Natur, 1894;

Blinde Leser, 1901;

Gesch. d. k. k. Blinden-Erziehungs-Inst. in Wien 1804-1904, 1904;

Der Blindenunterricht, 1910;

Ratschläge z. Erziehung blinder Kinder, 1913.

Literatur

Zs. f. d. österr. Blindenwesen 18, 1931, S. 97 f.;

Kosch, Kath. Dtlid.;

Kürschner, Gel.-Kal. 1931;

ÖBL;

Biographisches Lexikon Böhmen.

Autor

Friedrich Benesch

Empfohlene Zitierweise

, „Mell, Alexander“, in: Neue Deutsche Biographie 17 (1994), S. 16-17
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
